

Wohnraum und Kinderbetreuung aus einem Guss

Alternative Lebensräume haben auch in Hilchenbach Pläne. Gesucht werden Immobilien – und Fachkräfte für Kitas

Hilchenbach. Mitglieder der Grünen in Hilchenbach haben sich mit Frauen der sogenannten Alternativen Lebensräume, kurz „alf“, getroffen. Die Alternativen Lebensräume sind gemeinnützige Gesellschaft, mit den Tätigkeitsschwerpunkten Bildung und Qualifizierung, Integration in die Arbeitswelt. Sie kümmern sich ebenfalls um betreute Wohnformen, Kindertagesstätten und den Kinder-Secondhand-Läden AliBaba in Hilchenbach. Das „f“ steht um Ursprungsnamen für „Frauen“ – denn hervorgegangen ist das Sozialunternehmen aus der 1990 gegründeten Obdachlosenhilfe für Frauen.

Diese Wurzeln von „alf“ sind in Hilchenbach nachvollziehbar: Die GmbH hat das Wohnhaus in der Herrenwiese, in dem sie mit einem AliBaba-Laden gestartet ist, im Jahr 2017 gekauft. Sie vermietet darin fünf Wohnungen an Frauen, die von



Astrid Brockelt und Sonja Becker begrüßen Karsten Barghorn, Frank Luschei und Peter Neuhaus (von rechts) bei AliBaba.

FOTO: GRÜNE

Wohnungsnot bedroht oder schon wohnungslos waren. „Es geht uns immer darum, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen“, sagte „alf“-Geschäftsführerin Sonja Becker bei einem Besuch der Grünen.

Frauen seien nach wie vor immer wieder vor besondere Herausforderungen gestellt. Deshalb, so Sonja Becker, seien auch die Kita-Angebote so ausgelegt, dass auch Randzeiten angeboten würden ab 6.30 Uhr bis teilweise 21 Uhr.

Die Wohnungsangebote seien so ausgelegt, dass sie „schönes Leben“ ermöglichen: „Wir achten auf ein angenehmes, sicheres Wohnumfeld, bieten Beratung und Unterstützung bei allen Aktivitäten des täglichen Lebens und tragen so dazu bei, dass das Grundrecht auf gutes Wohnen Wirklichkeit werden kann.“

Die Kinder-Secondhand-Läden AliBaba schließlich seien deshalb von großer Bedeutung für „alf“, weil sie den Wiedereinstieg von Frauen ins Berufsleben und die gesellschaftliche Teilhabe erleichtern können.

Filiale in Helberhausen denkbar

„Wir suchen auch in Hilchenbach geeignete Immobilien, die wir erwerben wollen, um weiteren Wohnraum anbieten zu können“, sagte Sonja Becker. „Dass sich die Kommunen weitgehend aus dem sozialen Wohnungsbau verabschiedet

haben, ist aus unserer Sicht überaus bedauerlich.“ Im Bereich der Kinderbetreuung sei der Fachkräftemangel ein „Riesenproblem“: „Derzeit suchen wir auch für die Kita Hannes Personal.“

Die Gesellschaft sei auch bereit, neben Hilchenbach („Hannes“) und Dahlbruch („Wicki“) eine neue Kita in Helberhausen zu betreiben – möglicherweise als Filiale einer anderen Kita, falls die Anmeldezahl von mindestens 20 Kindern nicht auf Anhieb zustande kommt. „Wir sind immer zu Gesprächen bereit, die darauf zielen, die Betreuungslandschaft der Stadt und ihrer Dörfer zu verbessern.“ Für „Hannes“ gebe es Sondierungsgespräche. Sonja Becker zeigte sich zuversichtlich, dass die Standortfrage zeitnah geklärt werden könne: „Wir werden uns beizeiten erklären, möchten aber im Vorfeld keine neuen Standortdiskussionen auslösen.“